

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 43

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXVI.  
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 26. Januar 1911.

**Wochenspruch:** Mit ihrem Verstande sind die meisten,  
mit ihrem Schicksale die wenigsten Menschen zufrieden.

## Verbandswesen.

Die Delegierten-Versammlung des thurgauischen Handwerker- und Gewerbevereins, die in Arbon stattfand, genehmigte ohne wesentliche Abänderungen die neuen Statuten und das Reglement für die neu geschaffene Gewerbesekretär-Stelle. Zum Gewerbesekretär wurde der bisherige Präsident des Verbandes, Herr A. Gubler, Gemeindefekretär in Weinfelden, gewählt und sein Gehalt auf Fr. 4000 festgesetzt. Das Sekretariat wird seine Tätigkeit auf 1. März beginnen. Der Vorstand wurde nach den neuen Statuten auf 22 Mitglieder erhöht und demselben Auftrag erteilt, dafür zu sorgen, daß die Finanzen des kantonalen Sekretariates vor Ablauf der dreijährigen Garantiezeit auf eine sichere Basis gestellt werden.

## Ausstellungswesen.

Städtebau-Ausstellung Zürich 1911. Im Laufe des vergangenen Jahres haben in Berlin und Düsseldorf Städtebau-Ausstellungen stattgefunden, die nicht nur einen gewaltigen äußeren Erfolg hatten, sondern auch im höchsten

Grade fördernd auf die Verbreitung der Ueberzeugung gewirkt haben, daß es Zeit sei, mit dem Prinzip des „laissez faire“ im Städtebau zu brechen. Dieser Erfolg hat den schweizerischen Fachkreisen den Gedanken nahegelegt, auf schweizerischem Boden den Versuch zu einer ähnlichen Veranstaltung zu machen. Die im Februar zu eröffnende Ausstellung wird neben einer Auswahl von Objekten aus der Berliner- bzw. Düsseldorfer-Ausstellung, insbesondere auch schweizerisches Material bieten. Die Ausstellungs-Kommission, die aus den Herren Ingenieur Karl Fegher (Präsident), Stadtrat Dr. Klöti, Prof. de Prætere, Kantonsbaumeister Fiez, Stadtbaumeister Fjßler, Prof. Dr. Gull, Archt. M. Häfeli, Archt. O. Pfleghard, Stadttingenieur Wenner, Dr. A. Baur und Dr. J. Balsiger besteht, hat sich mit einer Anzahl schweizerischer Städte bereits in Verbindung gesetzt, zu dem Zwecke, geeignetes Material (Stadtpläne, Ueberbauungspläne, Modelle etc.) zu beschaffen. Auf Ersuchen hat auch die Zentralstelle des Städteverbandes sich zur Mitwirkung bei der Materialbeschaffung bereit erklärt. Es steht zu hoffen, schreibt das „Zentralblatt“, daß durch das Entgegenkommen der städtischen Bauverwaltungen ein Werk geschaffen werden kann, das den Ausgangspunkt zu einer Reform des Städtebauwesens bildet.

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR